

Es bleibt spannend

- Bürgermeisterwahl in Schömberg: Mettler und Leyn liegen fast gleichauf.
- Entscheidung wird erst im zweiten Anlauf am 1. März fallen.

SABINE MAYER-REICHARD
SCHÖMBERG

Der Wahlabend in Schömberg war an Spannung kaum zu überbieten. Geradezu nervenzerfetzend war es, wenn Wahlleiter Joachim Zillinger das Ergebnis eines neuen Wahlbezirks vorstellte: Mal hatte Amtsinhaberin Bettina Mettler knapp die Nase vorne, mal zog ihr Konkurrent aus dem Rathaus, Bauamtsleiter Matthias Leyn, um wenige Prozente an ihr vorbei. Schnell war klar: Das wird ganz knapp. Und so war es am Ende auch, als beide Kandidaten praktisch gleichauf lagen. Bettina Mettler erhielt 48,49 Prozent der Stimmen, für Matthias Leyn votierten 48,25 Prozent – ein Unterschied von acht Stimmen.

”

„Im Fernsehen wäre jetzt eine kleine Werbepause nötig, um die Spannung aufrecht zu erhalten. Hier klappt das auch so.“

Joachim Zillinger, während die Zuschauer auf das Endergebnis warten.

Den Sprung über die 50-Prozent-Hürde, der im ersten Wahlgang...



Das war knapp: Bürgermeisterin Bettina Mettler und Herausforderer Matthias Leyn trennten nur acht Stimmen.

FOTOS: SEIBEL

Quelle: Mayer-Reichard, S. (2015). Es bleibt spannend. Pforzheimer Zeitung, 32 (9.2.2015), 2.1.

nen Achtungserfolg zu erzielen: Nur knapp zwei Prozent der Wähler entschieden sich für ihn. Er habe erwartet, dass er eine größere Rolle spiele, meinte der 50-Jährige enttäuscht. „Aber die Bürger haben so entschieden.“ Für ihn werde es ein einmaliger Ausflug in diese Richtung bleiben, betonte Zink, der noch gestern Abend nach München zurück fahren wollte.

Wahlbeteiligung niedriger

Im Rathaus verfolgten zwei Nachbar-Bürgermeister den Wahlabend: Carsten Lachenauer aus Unterreichenbach und Bastian Rosenau aus Engelsbrand, dessen Wiederwahl am kommenden Sonntag ansteht. Neben zahlrei-

”

„Das wird knapp.“

Bürgerin beim Verfolgen der Ergebnisse.

chen Bürgern waren auch Vertreter der Schömberger Narrenzunft gekommen. „Wir waren auf einem Umzug, wollten aber wissen, wie die Wahl ausgegangen ist“, meinten sie. Als erster Wahlbezirk lieferte der kleinste Ortsteil Oberlengenhardt bereits gegen 18.15 Uhr seine Ergebnisse. Die Wahlbeteiligung lag bei rund 54 Prozent – deutlich weniger als bei der letzten Wahl vor acht Jahren. Damals gaben mehr als 60 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Eine Erklärung dafür hatte Wahlleiter Joachim Zillinger. „Wir hatten am Vormittag eine geschlossene Schneedecke.“ Das habe vielleicht so manchen davon abgehalten, ins Wahllokal zu gehen. „Auch, wenn das Wetter am Nachmittag dann schön war.“

... der Nein-Idee erhielten nicht einmal ein Prozent der Stimmen. Beide waren übrigens nicht vor Ort, um das Ergebnis zu erfahren. Und selbst der ehemalige Kur-Chef Torsten Zink schaffte es nicht, ei-